"Eine Klasse für sich" Von der Theorie zur Gestaltung eines Bilderbuchs

Äquivalente Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades "Bachelor of Education"
und
zur Erlangung des Lehramtes für die Primarstufe

Eingereicht an der Pädagogischen Hochschule Wien von

Melanie GRAF
Matrikelnummer: 00905859

bei

Prof. Mag. Dr. Michaela Steed-Vamos BSc

Februar 2022

Ich erkläre eidesstattlich, dass ich die eingereichte Bachelorarbeit selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Ich erkläre weiters, dass ich keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle aus gedruckten und ungedruckten Werken oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind gemäß den Regeln für wissenschaftliche Arbeiten zitiert und durch genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Die eingereichte Bachelorarbeit ist noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt worden. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird.

Ich stimme zu, dass die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Wien diese Arbeit öffentlich elektronisch und im Volltext verfügbar macht: JA/NEIN

Wien, 08.02.2022
Ort, Datum
Unterschrift

Kurzzusammenfassung

Das Medium Bilderbuch ist aus dem Unterricht der Volksschule nicht mehr wegzudenken. Es ermöglicht auf vielfältige Art und Weise fächerübergreifendes und prozessorientiertes Lehren und Lernen. Dabei spielt die Verflechtung von Text und Bild eine wesentliche Rolle.

In diesem Sinne liefert der erste Teil dieser Arbeit eine Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Bilderbuch aus einer theoretischen Perspektive. Dabei geht es insbesondere um die Besonderheiten der Illustration und die Einsatzmöglichkeiten dieses Mediums im Unterricht

Der zweite Teil umfasst die Dokumentation der Entstehung der vorliegenden praktischen Arbeit. Das fertige Exemplar meines selbst geschaffenen Bilderbuchs ist der Arbeit angehängt.

Abstract

The medium of picture books has become indispensable in the classroom of elementary school. It enables interdisciplinary and process-oriented teaching and learning in a variety of ways. The interweaving of text and illustration plays a major role here.

The first part of this work provides an examination of the topic of picture books from a theoretical perspective. It is about the special features of illustration and the possible applications of this medium in elementary school.

The second part includes the documentation of the development of my practical work. A finished copy of my self-created picture book is attached.

Inhaltsverzeichnis

| V | Vorwort5 | | | | |
|------------------|---|---|----|--|--|
| 1 | Einlei | tung | 6 | | |
| 2 | Das B | ilderbuch | 7 | | |
| 2 | 2.1 Das | s Bilderbuch im Wandel der Zeit | 7 | | |
| 2 | 2.2 Die | Besonderheiten des Bilderbuchs | 8 | | |
| | 2.2.1 | Ein ästhetischer Sonderfall - die Illustration | 8 | | |
| | 2.2.2 | Die Bild-Text-Interdependenz | 8 | | |
| 2 | 2.3 Das | s Bilderbuch im Unterricht der Volksschule | 9 | | |
| | 2.3.1 | Ein Impulsgeber für problemorientiertes Lernen | 9 | | |
| | 2.3.2 | Angebot zur Leseförderung | 9 | | |
| | 2.3.3 | Möglichkeit zur ganzheitlichen literarischen Erziehung | 10 | | |
| | 2.3.4 | Unterschätzter Beitrag zur Erlangung ästhetischer Erfahrungen | 10 | | |
| 3 | "Eine Klasse für sich" - Dokumentation der Entstehung eines Bilderbuches.11 | | | | |
| (| 3.1 Kür | nstlerisches Konzept | 11 | | |
| | 3.1.1 | Idee und Vorüberlegungen | 11 | | |
| | 3.1.2 | Kompositorische Darstellung | 11 | | |
| 3.2 Arbeitsweise | | | 14 | | |
| | 3.2.1 | Die Illustration | 14 | | |
| | 3.2.2 | Der Text | 19 | | |
| | 3.2.3 | Zusammenführung von Illustration und Text | 19 | | |
| 4 | Schlu | ssbetrachtung | 21 | | |
| 5 | Litera | turverzeichnis | 23 | | |
| ļ | 5.1 Gedruckte Quellen | | | | |
| ļ | 5.2 Elektronische Quellen | | | | |
| 6 | Abbildungsverzeichnis | | | | |
| Δ | Anhang A - Fine Klasse für sich" | | | | |

Vorwort

Bilderbücher begleiten mich sowohl privat als auch beruflich schon mein ganzes Leben. Als Bilderbuchliebhaberin und kreative Person habe ich daher schon oftmals mit dem Gedanken gespielt, ein eigenes Bilderbuch zu gestalten. Im Rahmen des praktischen Teils meiner äquivalenten Bachelorarbeit habe ich nun das Vergnügen, diesen Wunsch schlussendlich in die Tat umzusetzen.

Die Idee für den Inhalt des Bilderbuchs "Eine Klasse für sich" habe ich unserer Tochter Felicia zu verdanken, die im September 2021 eingeschult wurde. Die Transition aus einer vertrauten Kindergruppe heraus in eine Klasse voller unbekannter Personen hat sie und auch uns als Familie nachhaltig geprägt. Vor allem in der ersten Phase hat das erste Klassenfoto unserer Tochter maßgeblich dabei geholfen, die zahlreichen Eindrücke im Schulalltag etwa durch Erzählungen von den sehr unterschiedlichen, aber doch spannenden neuen Mitschüler*innen gut verarbeiten zu können.

So soll auch das von mir gestaltete Bilderbuch einen Einblick in eine Klasse voller unterschiedlicher Charaktere und Persönlichkeiten liefern, wie sie im Schulalltag überall zu finden sind. Schließlich ist es gerade die Diversität innerhalb einer Klassengemeinschaft, die Kindern ermöglicht an den gesammelten Erfahrungen zu wachsen und eine gewisse Offenheit für das weitere Leben zu entwickeln.

1 Einleitung

Das Bilderbuch ist aus dem Unterricht der Volksschule nicht mehr wegzudenken. Aufgrund der Verflechtung von Text und Bild lädt es Kinder jeden Alters aber auch Erwachsene dazu ein, sich auf vielfältige Weise mit einem Werk auseinanderzusetzen. Eine besondere Rolle ist dabei der Illustration zuzuschreiben. Sie ist verantwortlich für den Eindruck, den ein Werk hinterlässt und ist darüber hinaus auch ausschlaggebend dafür, ob ein Bilderbuch interessant und lesenswert erscheint oder eben nicht. Demnach stellt eine ansprechende ästhetische Gestaltung einen der Gründe dar, sich näher mit dem Bilderbuch zu befassen, es zu betrachten bzw. es zu lesen. Gerade wegen des Zusammenspiels von Text und Bild bietet das Bilderbuch schier unendliche Möglichkeiten für einen fächerübergreifenden und anregenden Unterricht.

Im Rahmen dieser äquivalenten Bachelorarbeit setze ich mich im ersten Teil mit einigen theoretischen Aspekten des Bilderbuchs auseinander. Die Intention ist es, einen groben Überblick über die Entstehungsgeschichte und den Wandel des Bilderbuchs im Laufe der Zeit zu liefern. Zudem gehe ich auf Besonderheiten des Mediums, insbesondere auf die Illustration, ein. Die Einsatzmöglichkeiten des Mediums im Unterricht der Volksschule sollen die Bedeutung für den Volksschulbereich verdeutlichen. Dabei besteht bei keinem der genannten Punkte Anspruch auf Vollständigkeit, da dies den Rahmen der Arbeit sprengen würde.

Der zweite Teil der Arbeit ist der Dokumentation, der Gestaltung und der Umsetzung meiner praktischen Arbeit gewidmet. Hierbei steht die Fertigung meines Bilderbuches "Eine Klasse für sich" im Zentrum. Eine PDF-Version und einen Link zum digitalen Buch ist dem Anhang A zu entnehmen.

2 Das Bilderbuch

2.1 Das Bilderbuch im Wandel der Zeit

Das Bilderbuch, so wie es heute geläufig ist, weist eine lange Entwicklungsgeschichte auf. Mit der Erfindung des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts eröffnete sich erstmals die Möglichkeit Bücher einer breiteren Masse der Bevölkerung zugänglich zu machen, da diese nun in größeren Auflagen gedruckt werden konnten (Kretschmer 2016, 9). Etwa zeitgleich mit dem Buchdruck entwickelte sich auch die "Kunst der bildlichen Darstellung". So erschienen zu dieser Zeit die ersten Bilderbücher, deren einfärbigen Illustrationen zunächst aus einfachen Holzschnitten oder Kupferstichen für Erwachsene Analphabeten gestaltet wurden (Haas 2020, 142). Zu Beginn wurden vor allem ABC-Bücher und Bücher mit religiösen Inhalten gedruckt und verbreitet (Kretschmer 2016, 9).

Mit der "Entdeckung der Kindheit" zu Beginn der Neuzeit wurde das bestehende Buchangebot durch das illustrierte Sachbuch ergänzt. Eines der bekanntesten Sachbücher ist das 1658 erschienene Obris sensualium pictus (Die sichtbare Welt) von Johann Amos Comenius (Kretschmer 2016, 9f.). Der Autor hatte die Absicht das gesamte Weltwissen in eine für Kinder erfassbare und nachvollziehbare Ordnung zu bringen. Die Bemühungen, eine vereinfachte Darstellung der komplexen Welt anzubieten, ist bis heute aktuell geblieben. Freilich ist der Anspruch auf Vollständigkeit nicht mehr in diesem Ausmaß gegeben, sondern wird das vorhandene Weltwissen vielmehr im Rahmen von Auszügen und Ausschnitten in Bilderbüchern verpackt (Kretschmer 2016, 9f.).

Das Bilderbuch nahm fortan Gestalt an und führte schließlich zur jener Spezialkunst, die ausschließlich Kinder als Adressaten im Fokus hatte. Im Laufe der Entwicklung waren Illustrator*innen, Autor*innen und Verlage zunehmend damit beschäftigt, die stetig anwachsende Nachfrage nach Kinderliteratur zu bedienen. Die Inhalte und die Form der Darstellungen im Medium Bilderbuch entsprach dabei immer auch den Vorstellungen und Ansprüchen der Gesellschaft rund um den Themenbereich "Kindheit und Erziehung". Zudem ist das Bilderbuch sowohl von literarischen und bildnerischen Einflüssen gezeichnet (Thiele 2003, 12). Auch im 21. Jahrhundert nimmt das Bilderbuch eine gewisse Sonderrolle in der Literatur und Illustration ein. Es ist ein Medium, das mehr als alle anderen seinen Platz im Spannungsfeld zwischen Kind, Kunst und Kommerz zu finden hat (Thiele 2003, 17).

Das traditionelle erzählende Bilderbuch spielt auch im digitalen Zeitalter eine wichtige Rolle, als es eine Alternative zu schnellen, überfordernden Bildabfolgen darstellt, welche den

Kindern Bild für Bild vereinzelte Ausschnitte der Welt darstellen soll (Thiele 2003, 11). Somit werden auch in der heutigen Zeit bereits im frühen Kindesalter erste ästhetische, literarische und schriftsprachliche Erfahrungen gemacht, die für das Erlernen des Lesens von größter Bedeutung sind (Hurrelmann 2010, 6ff.).

2.2 Die Besonderheiten des Bilderbuchs

2.2.1 Ein ästhetischer Sonderfall - die Illustration

Die Illustration war im Laufe der Zeit stetigem Wandel unterworfen und ist heutzutage fast ausschließlich im Bereich der Werbung und des Grafik-Designs zu finden - aber eben nur fast. Während andere Buchgenres mittlerweile mehrheitlich ohne Buchillustration auskommen, ist dies bei Kinder-, und Jugendliteratur gänzlich anders. Der Adressatenkreis der Kinder und das damit in Verbindung stehende Bilderbuch scheinen dabei aus verschiedenen Gründen miteinander verflochten. So ergibt sich zunächst der ästhetische Sonderfall, dass Illustrationen im Bilderbuch nicht als freier künstlerischer Kommentar zum Text zu verstehen sind, sondern diese sich in der Regel vielmehr dem impliziten pädagogischen Gedanken der Werte-, und Weltwissensvermittlung und Lenkung eines Kindes verpflichten. Dies spiegelt sich auch in der Gestaltung der Bilder wider. Einfachheit, Naivität und Verharmlosung scheinen dabei einer "kindgerechten" Darstellung am ehesten zu entsprechen (Thiele, 2003, 11f.).

Hinzu kommt die Tatsache, dass sich die Illustration im ewigen Spannungsfeld zwischen Kind, Kunst und Kommerz zu bewegen hat. Dies hat zur Folge, dass Illustratror*innen kaum als freie Künstler*innen agieren können, sondern diese oftmals nur eine dienende Rolle gegenüber dem Text einnehmen dürfen (Thiele 2003, 13). Sie versuchen dabei die Balance zwischen den Bedürfnissen und Interessen des Kindes, den eigenen Ansprüchen aus künstlerischer Sicht und dem Druck nach wirtschaftlicher Profitabilität zu finden (Thiele 2003, 16ff.).

2.2.2 Die Bild-Text-Interdependenz

Dem Medium Bilderbuch wird eine Doppelrolle zugeschrieben. Zum einen wird es von der Literatur und zum anderen von der Bildenden Kunst beeinflusst. Bild und Text stehen somit in einer komplexen Wechselbeziehung und können im Bilderbuch nicht ohneweiters isoliert voneinander betrachtet werden. Obwohl jedes Element für sich betrachtet eine eigene Geschichte erzählt, ist nur dem Zusammenspiel der verschiedenen Elemente eine tiefere Bedeutung zu entnehmen. Dabei gibt es unterschiedliche Herangehensweisen, wie

Illustrator*innen und Autor*innen ihre Teile sinnvoll verschmelzen lassen können. So macht es etwa einen Unterschied, ob es ein Bild zum Text gibt, oder aber der Text in ein Bild eingebettet ist (Thiele 2003, 65ff.).

2.3 Das Bilderbuch im Unterricht der Volksschule

Mittlerweile kann aus einem breiten Angebot von Bilderbüchern für Volksschulkinder ausgewählt werden, wobei im Unterricht der Volksschule besonders Sachbilderbücher und erzählende Bilderbücher zum Einsatz kommen. In vielen Bilderbüchern der Altersgruppe 5-10-Jähriger ist die Wissensvermittlung des Sachbilderbuchs mit der unterhaltenden Leichtigkeit des erzählenden Bilderbuchs vereint vorzufinden (Kretschmer 2016, 28).

Die Auswahl des passenden Bilderbuchs für ein bestimmtes Thema obliegt in der Regel der Lehrperson. Diese entscheidet, welche Bilderbücher für welchen Zweck am besten geeignet sind und wie diese im Unterricht vorgelesen, angeboten oder be- bzw. erarbeitet werden können. Nachstehend werden einige Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht in der Volksschule angeführt und erläutert.

2.3.1 Ein Impulsgeber für problemorientiertes Lernen

Das Bilderbuch fungiert im Volksschulunterricht oftmals als Impulsgeber für problemorientiertes Lernen. Dabei steht die Beschäftigung mit einem konkreten Thema oder Problem im Zentrum. Auf diese Art und Weise gelingt es häufig Inhalte wie etwa Friedenserziehung, Gemeinschaft, Emotionen und Wertevorstellungen anzusprechen bzw. zu thematisieren. Über das Medium Bilderbuch wird auf Probleme, welche die Lernenden direkt oder indirekt betreffen, eingegangen und eine Basis für die Anschlusskommunikation geschaffen. In diesem Fall wird das Bilderbuch als Mittel zum Zweck eingesetzt. Das Hauptaugenmerk beim Einsatz der Illustrationen liegt dabei in der Veranschaulichung der Inhalte, die ästhetische Komponente rückt hier eher in den Hintergrund (Thiele 2003, 177f.).

2.3.2 Angebot zur Leseförderung

Das Lesenlernen als wichtige Kulturtechnik spielt eine zentrale Rolle im Unterricht der Volksschule (BMBWF 2012, 105ff). Demensprechend bieten Bilderbücher oftmals eine optimale Unterstützung die Lernenden für das Lesen zu motivieren. Für einen erfolgreichen Leseunterricht ist es dabei meist von Vorteil an den vorschulischen Erfahrungen der Lernenden mit Bilderbüchern anzuknüpfen. So kann mithilfe eines den Kindern bekannten

Mediums wie dem Bilderbuch eine Brücke zu den Ansprüchen des Leseunterrichts geschlagen werden (Thiele 2003, 177).

Die Leseförderung mit Bilderbüchern kann vielfältig gestaltet werden, wobei sich etwa die Einrichtung einer Leseecke oder -zone als besonders einladend herausstellen kann. Denn neben der Auswahl der - unter Berücksichtigung der Lesefertigkeiten und der Interessen der Kinder - geeignetsten Bilderbücher, spielt vor allem auch die Atmosphäre und Gestaltung des Lesebereichs eine wesentliche Rolle. Demnach sollten Leseecken gemütlich eingerichtet und vor Blicken geschützt sein (Kretschmer 2016, 41f.).

Außerdem können die Kinder über eine Leseanimation, bei der ein Bilderbuch auf besondere Art und Weise präsentiert wird, zum aktiven Erleben der Geschichte und zum eigenständigen Lesen verleitet werden (BIFIE 2016, 73ff.).

2.3.3 Möglichkeit zur ganzheitlichen literarischen Erziehung

Neben der Leseförderung bietet das Medium Bilderbuch mit seinen Illustrationen Ausgangsmaterial zur Schreibförderung. Im Gegensatz zur Leseförderung steht das Bild hierbei im Vordergrund und soll die Lernenden zur Produktion eigener Texte anregen. Diese motivierende Auseinandersetzung mit dem Bilderbuch veranlasst Kinder oftmals dazu über das Schreiben hinaus produktiv zu werden und ganzheitliche literarische Erfahrungen zu machen. Dadurch können eigene Bilder, Rollenspiele, Gespräche und andere kreative Ideen entstehen (Thiele 2003, 177).

2.3.4 Unterschätzter Beitrag zur Erlangung ästhetischer Erfahrungen

Unsere Umwelt ist von einer symbolischen Sprache geprägt. Um diese Bilder und Symbole besser verstehen und interpretieren zu können, bedarf es neben dem Schriftspracherwerb auch einer "ästhetischen Alphabetisierung" in der Volksschule. Hierbei ist das Bilderbuch besonders geeignet, da Text und Bild sich direkt oder indirekt aufeinander beziehen und damit eine ästhetische Ganzheit ergeben (Kretschmer 2016, 25f.). Zudem bietet es im Gegensatz zu Fernsehen und Film die Möglichkeit, Bilder und Texte eingehend und ohne Hektik wahrzunehmen. So wird das Bilderbuch, unter der Prämisse, dass ihm eine fächerübergreifend intensivere Auseinandersetzung zugestanden wird, zum Objekt ästhetischer Erfahrung. Sowohl Aspekte der Literatur als auch der (Bild-)Ästhetik werden hierbei gemeinsam apperzipiert (Thiele 2003, 179f.).

3 "Eine Klasse für sich" - Dokumentation der Entstehung eines Bilderbuches

3.1 Künstlerisches Konzept

3.1.1 Idee und Vorüberlegungen

Die Idee hinter dieser praktischen Arbeit war es, ein eigenes Bilderbuch zu schreiben und selbst zu illustrieren. Der Inhalt der Geschichte wurde, wie im Vorwort bereits erwähnt, von dem Schuleintritt meiner Tochter inspiriert. Die Geschichte sollte im ersten Konzept von einem Mädchen handeln, welches sein erstes Klassenfoto mit nach Hause bringt und seinen Eltern von den Klassenkamerad*innen und deren Besonderheiten erzählt.

Nachdem ich einen ersten Text verfasste und erste Skizzen von menschlichen Charakteren anfertigte, hat sich gezeigt, dass sich die Besonderheiten der Kinder gestalterisch nicht so umsetzen ließen, wie dies meinen Vorstellungen entsprochen hätte. So entschied ich mich schließlich dazu Tiere statt Menschen zu illustrieren.



Abbildung 1: Mensch



Abbildung 2: Maus

Der bereits entworfene Text konnte mit kleinen Änderungen in weiterer Folge an die neuartige bildnerische Gestaltung angepasst werden. Wie genau der Text entstand ist dem Kapitel 3.2.2 zu entnehmen.

3.1.2 Kompositorische Darstellung

Im Allgemeinen ist unter der kompositorischen Darstellung das Anordnen und Zusammenführen einzelner Elemente zu verstehen, woraus sich schlussendlich ein harmonisch wirkendes Ganzes ergeben soll (Frechverlag 2014, 212). Neben der kompositorischen Gestaltung der einzelnen Bilder, ging es bei der Gestaltung des

Bilderbuches auch um die Komposition von Bild und Text sowie um die Gestaltung der Doppelseiten des Bilderbuchs.

Nachstehend gehe ich zunächst auf die Format-, Farb-, und Materialwahl ein, wobei in weiterer Folge in die Komposition von Bild und Text sowie in die Gestaltung der Doppelseiten eingegangen werden soll.

3.1.2.1 Formatwahl

Das Bilderbuch wurde in einem quadratischen Format ausgestaltet. Für eine möglichst freie nachträgliche Anpassung der Bilder an das gewählte Format wurden die Illustrationen zunächst auf Papier im DIN A4 Format gezeichnet. Dadurch konnten diese bei der Zusammenführung von Text und Bild ohne Qualitätsverlust verkleinert und in die richtige Proportion gebracht werden.

3.1.2.2 Farbwahl

Die Auswahl der Farben traf ich für die einzelnen Tiere individuell. Dabei sollte die Farbgebung dem jeweiligen Tier entsprechen, dies jedoch ohne Anspruch auf eine naturalistische Darstellung. Um eine passende Schattierung zu erlangen, war es für mich wichtig die Farben der Alkoholmarker vorab auf einem "Probeblatt" auszuprobieren und in Farbgruppen zusammenzufassen. Konturen und feine Details suchte ich ebenfalls in farblicher Abstimmung zu den verwendeten Farbtönen aus, um insgesamt ein harmonisches und lebendiges Bild zu erhalten.



Abbildung 3: Probeblatt 1



Abbildung 4: Probeblatt 2



Abbildung 5: Probeblatt 3

3.1.2.3 Materialwahl

Skizze

Für die Anfertigung der Skizzen verwendete ich einen Skizzenblock der Firma Bringmann im Format DIN A4. Die Entwürfe arbeitete ich mit einem Bleistift mittleren Härtegrades aus. Ich persönlich präferiere diesen Härtegrad, da sich damit sowohl weiche als auch präzise Linien zeichnen lassen.

Verwendete Materialien

- Skizzenblock von "Folia Paper" Bringmann (weißes Zeichenpapier, DIN A4 -120g/m²)
- Bleistift von Faber-Castell (Grip 2001) in der Stärke HB
- Radiergummi

Übertrag

Der Übertrag der Skizze auf das Marker Papier wurde mithilfe eines Grafitpapiers und einem Bleistift gemacht. Dabei achtete ich darauf die Skizze in die Mitte des Marker Papiers zu platzieren, das Grafitpapier mit der Hand gut zu fixieren und die Skizze mit gleichmäßigem Druck abzupausen.

Verwendete Materialien

- Grafit-Transfer-Kohlepapier (blau-graue Kopierschrift)
- Bleistift von Faber-Castell (Grip 2001, Stärke HB)
- Marker Papier von Canson (halbtransparent, strahlend weiß, DIN A4, 70g/m²)

<u>Ausarbeitung</u>

Nach dem Übertrag der Skizze auf das Marker Papier begann ich die Illustrationen Schritt für Schritt auszuarbeiten. Dabei ging ich wie folgt vor:

- 1. (Nach-)Zeichnen der Konturen mit einem Fineliner
- 2. Füllen und Schattieren der Flächen mit Alkoholmarkern
- 3. Weichzeichnen der Flächen und betonen von Licht und Schatten mit Buntstiften
- 4. Herausarbeiten von Details mit Fineliner, Marker und/oder Buntstiften

Verwendete Materialien

- Alkoholmarker von Ohuhu
- Fineliner "Colour Graphix" von Marabu
- Buntstifte von Jolly

Zusammenführung von Text und Bild

Die Zusammenführung von Text und Bild erfolgte mithilfe des kostenlosen Gestaltungsprogramms "Canva" (siehe Kapitel 3.2.3).

Verwendete Materialien/Software

- Laptop, Internet
- Scanner
- Fertig ausgearbeitete Illustrationen
- Fertig ausgearbeiteter Text
- Gestaltungsprogramm "Canva" (Canva.com)

3.2 Arbeitsweise

3.2.1 Die Illustration

Die Illustration eines Bilderbuchs ist komplex und geht über die Gestaltung von einzelnen Bildern weit hinaus. Mit dem Buch "Bilderbuch-Illustrationen" von Bärbel Haas konnte ich mir Anregungen und Fachwissen zur Bilderbuchillustration aneignen. Dies war für die Orientierung und Strukturierung meiner praktischen Arbeit von großer Bedeutung. So konnte ich der Literatur vor allem entnehmen, welche gestalterischen Teile mein Bilderbuch jedenfalls beinhalten sollte und wie diese künstlerisch bestmöglich umgesetzt werden können (vgl. Haas, 2020).

Nachstehend möchte ich zunächst einen Überblick über die einzelnen Elemente meines Bilderbuchs geben und anschließend die schrittweise Entwicklung von der ersten Skizze bis hin zur fertig gestalteten Doppelseite präsentieren.

Folgende Elemente und Teile sind in meinem Bilderbuch zu finden:

Buchtitel und Buchrückseite





Abbildung 6: Buchtitel

Abbildung 7: Buchrückseite

Vorsatzpapier

Ist zwischen Buchdeckeln und Buchblock zu finden (Haas 2020, 139).



Abbildung 8: Vorsatzpapier

Innentitel

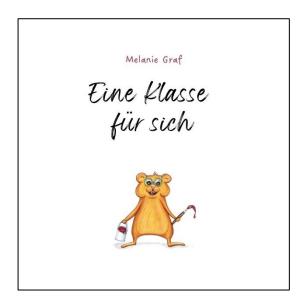


Abbildung 9: Innentitel

Illustrationen der Charaktere - Beispielbilder Taube, Schweinchen, Fledermaus



Abbildung 10: Taube original



Abbildung 11: Taube bearbeitet

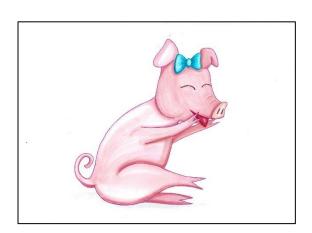


Abbildung 12: Schweinchen original



Abbildung 13: Schweinchen bearbeitet

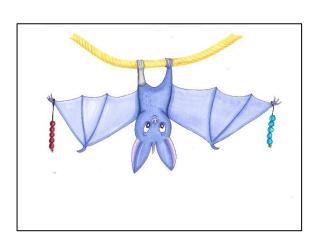


Abbildung 14: Fledermaus original



Abbildung 15: Fledermaus bearbeitet

Die nachstehenden Darstellungen zeigen die einzelnen Schritte von der ersten Bleistiftskizze eines Charakters bis hin zur fertigen Zusammenführung von Bild und Text.



Abbildung 16: Maus 1



Abbildung 17: Maus 2



Abbildung 18: Maus 3



Abbildung 19: Maus 4



Abbildung 20: Maus 5



Abbildung 21: Maus 6

Als Feli nach der Schule zu Hause ankam, war sie ganz aufgeregt. Auch ihr Papa merkte, dass etwas anders war als sonst. Nach einer herzlichen Begrüßung hielt sie ihm sogleich eine bunte Mappe unter die Stupsnase.
"Schau mal Papa, was ich bekommen habe! Das ist unser Klassenfoto!", sagte sie hellauf begeistert. "Großartig! Das musst du mir gleich zeigen", erwiderte ihr Papa. "Ich kann es kaum erwarten, all deine Klassenfreunde endlich zu sehen".

Nachdem Feli ihre Schultasche abgelegt hatte, machten es sich die beiden mit der Fotomappe auf dem Sofa gemütlich. Gemeinsam betrachteten sie das große Klassenfoto und Feli begann ihrem geduldig wartenden Papa die Kinder nach und nach vorzustellen. Sie zückte ihren Zeigefinger und zeigte auf eine kleine graue Maus in der ersten Reihe.



Abbildung 22: Maus - Doppelseite links

Abbildung 23: Maus - Doppelseite rechts

3.2.2 Der Text

Die Entstehung des Textes erfolgte in mehreren Schritten. Dies war zum einen der Entscheidung geschuldet Tiere, statt Menschen zu zeichnen, zum anderen der umfassenden theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema Bilderbuch. Zunächst notierte ich nur einige wenige Schlagwörter und fixierte den Beginn und das Ende der Geschichte. Um meine Kreativität bei der Illustration der Charaktere nicht allzu sehr einzuschränken, nahm ich Abstand davon eine fertige Geschichte vor der Ausarbeitung der Bilder auszuformulieren. Nachdem die bildnerische Gestaltung der von mir kreierten Figuren weitgehend abgeschlossen war, begann ich den Text für das Bilderbuch zu schreiben. Dabei half mir die "roter Faden"-Methode, welche ich einem Video entnommen hatte, indem Claus Claussen davon berichtet, wie eine Geschichte entstehen und festgehalten werden kann (LMU München 2004). So spannte ich einen roten Faden und legte die Illustrationen von Beginn der Geschichte bis zum Ende auf (siehe Abbildung 24).



Abbildung 24: Roter Faden-Methode

Ich nummerierte die Seiten und begann die Schlagwörter zuzuordnen und erste Phrasen und Sätze niederzuschreiben. Seite für Seite nahm die Geschichte Form an. Die finale Geschichte ist dem Bilderbuch "Eine Klasse für sich" in Anhang A zu entnehmen.

3.2.3 Zusammenführung von Illustration und Text

Für die Zusammenführung der Bilder und des Textes benutzte ich das kostenlose Gestaltungsprogramm Canva. Um das Buch gestalten zu können, musste ich zunächst alle Illustrationen einscannen und im JPEG-Format auf meinem Laptop abspeichern. In einem weiteren Schritt wurden die Bilder auf Canva hochgeladen.

Bevor ich die einzelnen Elemente (siehe Kapitel 3.2.1) des Buches gestalten konnte, wählte ich eine leere quadratische Vorlage in dem Gestaltungsprogramm aus, welche ich ganz nach meinen Vorstellungen adaptierte. So gestaltete ich beispielsweise das Farbschema, die Schriftart, die Schriftfarbe, die Schriftgröße und weitere Elemente wie etwa den gesprenkelten Boden oder den Bilderrahmen. Nach vielen Stunden des Ausprobierens war schließlich ein Layout kreiert, welches ich als Grundgerüst meines Buches verwenden konnte. Dieses Layout duplizierte ich 26-mal, was wiederum 13 Doppelseiten entspricht. Von diesen 13 Doppelseiten waren 10 Doppelseiten für die eigentliche Geschichte vorgesehen, zwei Doppelseiten für das Vorsatzpapier und eine Doppelseite für die Widmung und den Innentitel. Für den Buchtitel und die Buchrückseite gestalte ich ein extra Layout, welches das Bilderbuch gut einrahmen sollte.

Nachdem ich das Grundgerüst mit den verschiedenen Teilen des Bilderbuchs erstellte, begann ich die Seiten mit den vorgesehenen Textzeilen und Bildern zu befüllen und zu arrangieren. Dabei mussten die Illustrationen in die richtigen Proportionen gebracht werden und gemeinsam mit dem Text ein harmonisches Ganzes ergeben.

Für die digitale Präsentation meines Buches wählte ich den Book Creator. Der Link ist dem Anhang zu entnehmen.

4 Schlussbetrachtung

Eine äquivalente Bachelorarbeit zu schreiben und zu gestalten, hat mich auf sehr vielen Ebenen gefordert. Zum einen musste ich mich der Thematik des Bilderbuchs auf theoretischer Ebene annähern und zum anderen erstmalig ein derartiges Projekt umsetzen.

Bei meiner Recherchearbeit für den theoretischen Teil konnte ich zahlreiches neues Wissen zum Thema Bilderbücher und deren Bedeutung und Einsatz im Unterricht der Volksschule generieren. Meine Intention war es, einen kurzen Überblick zu geben und die Komplexität und Vielschichtigkeit des Mediums Bilderbuch aufzuzeigen. Deshalb entschied ich mich bei der Auswahl der theoretischen Inhalte besonderen Wert auf den Einsatz des Mediums Bilderbuch im Unterricht und die Besonderheiten der Illustration zu legen.

Neben der kreativen Umsetzung der praktischen Arbeit am Papier, war eine der größten Herausforderungen die digitale Zusammenführung von Bild und Text und die Gestaltung des fertigen Bilderbuchs. Als Illustrationsanfängerin ohne jegliche Erfahrung im Bereich des Grafikdesigns waren mehrere nur wenig erfolgversprechende Versuche mit diversen Fotobuchprogrammen notwendig, um schließlich mit dem Programm Canva das gewünschte Ergebnis erzielen zu können.

Wie komplex und vielschichtig ein Bilderbuch ist, durfte ich nicht nur bei meinen Recherchen herausarbeiten, sondern auch bei der praktischen Arbeit selbst erfahren. Je mehr ich mich mit der Literatur zu diesem Thema befasste, desto bewusster wurde mir, welche Chancen das Bilderbuch Kindern mitunter bieten kann. Besonders der Artikel von Thiele über die Bildlichkeit der Welt (Thiele 2010, 14ff.) beschäftigte mich während meines Gestaltungsprozesses sehr. Schließlich soll nicht bloß der Text gelesen werden, sondern auch die Bilder Anlass zur Beschäftigung mit der Symbolebene der einzelnen Darstellungen geben. Meine Illustration und der Text sollen miteinander interagieren und als Einheit wahrgenommen werden, jedoch trotzdem Raum für Interpretationen belassen. Ich versuchte meine Bilder daher so zu gestalten und mit dem Text derart in Szene zu setzen, dass sie auf den ersten Blick für die Leserschaft gut verständlich sind und ihnen bei näherer Betrachtung eine tiefere Bedeutung zu entnehmen ist.

Auch die Wahl der Tiere, deren Namen und die vielen kleinen Details blieben keineswegs dem Zufall überlassen. So wird etwa die Stadttaube, welche gemeinhin als nur wenig beliebtes, schreckhaftes und schmutziges Tier gilt, in der vorliegenden Geschichte schließlich als liebenswerter Tollpatsch und wesentlicher Teil der Gemeinschaft akzeptiert.

Ich hoffe, die Leser*innen meiner Geschichte mit dem Durchblättern meines (digitalen) Bilderbuchs zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten einladen zu können.

5 Literaturverzeichnis

5.1 Gedruckte Quellen

- Frechverlag (Hrsg.) (2009): Die Kunst des Zeichnens. Frech: Stuttgart, 2014, 20.Aufl.
- Haas, B. (2019): Bilderbuchillustration. Die Kunst, mit Zeichnungen Geschichten zu erzählen. Frechverlag: Stuttgart, 2020, 2.Aufl.
- Hurrelmann, B. (2010): Bilder. Bücher. Bilderbücher. In: Grundschule (Heft 11), 6-10
- Kretschmer, C. (2009): Bilderbücher in der Grundschule. Westermann: Braunschweig, 2016, 3.Aufl.
- Thiele, J. (2000): Das Bilderbuch. Ästhetik Theorie Analyse Didaktik Rezeption. Isensee: Oldenburg, 2003, 2.Aufl.
- Thiele, J. (2010): Die Bildlichkeit der Welt. Chancen des Bilderbuches in der Schule. In: Grundschule (Heft 11), 14-16

5.2 Elektronische Quellen

- BMBWF (2012): Lehrplan der Volksschule. Online im Internet: URL: https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:b89e56f6-7e9d-466d-9747-fa739d2d15e8/lp_vs_gesamt_14055.pdf [Stand 21.11.2021]
- BIFIE (2016): Themenheft für den Kompetenzbereich "Lesen Umgang mit Texten und Medien". Deutsch, Lesen, Schreiben. Volksschule Grundstufe I + II. https://www.iqs.gv.at/_Resources/Persistent/00de9af76b678172f64b49d0cdc6406 eed2d448d/Themenheft_Lesen_Web.pdf [Stand 21.11.2021]
- LMU München (2004): Erzählen-Zuhören-Verstehen/ Die Erzählwerkstatt. Ein Film aus dem Projekt GanzOhrSein. https://youtu.be/ijsRj0mfKAE [Stand 28.12.2021]

6 Abbildungsverzeichnis

6.1 Abbildungen

| Abbildung 1: Mensch | 11 |
|---|----|
| Abbildung 2: Maus | 11 |
| Abbildung 3: Probeblatt 1 | 12 |
| Abbildung 4: Probeblatt 2 | 12 |
| Abbildung 5: Probeblatt 3 | 12 |
| Abbildung 6: Buchtitel | 15 |
| Abbildung 7: Buchrückseite | 15 |
| Abbildung 8: Vorsatzpapier | 15 |
| Abbildung 9: Innentitel | 16 |
| Abbildung 10: Taube original | 16 |
| Abbildung 11: Taube bearbeitet | 16 |
| Abbildung 12: Schweinchen original | 17 |
| Abbildung 13: Schweinchen bearbeitet | 17 |
| Abbildung 14: Fledermaus original | 17 |
| Abbildung 15: Fledermaus bearbeitet | 17 |
| Abbildung 16: Maus 1 | 18 |
| Abbildung 17: Maus 2 | 18 |
| Abbildung 18: Maus 3 | 18 |
| Abbildung 19: Maus 4 | 18 |
| Abbildung 20: Maus 5 | 18 |
| Abbildung 21: Maus 6 | 18 |
| Abbildung 22: Maus - Doppelseite links | 18 |
| Abbildung 23: Maus - Doppelseite rechts | 18 |
| Abbildung 24: Roter Faden-Methode | 19 |

Anhang A - "Eine Klasse für sich"

Digitales Buch - Canva

https://www.canva.com/design/DAE1XHzqd78/UklbxbKX-6mO9F-snMr05Q/view?utm_content=DAE1XHzqd78&utm_campaign=designshare&utm_medium=link&utm_source=publishsharelink

Digitales Buch - Book Creator

https://read.bookcreator.com/IYHvFqEXbpUzMiQcN4Cpq6nlHBf1/cTDk1GYoSZ6RkP-0cATQHw

PDF-Version

Eine Llasse für sich



Melanie Graf





Für Felicia und Christopher

Melanie Graf

Eine Klasse für sich



Als Feli nach der Schule zu Hause ankam, war sie ganz aufgeregt. Auch ihr Papa merkte, dass etwas anders war als sonst. Nach einer herzlichen Begrüßung hielt sie ihm sogleich eine bunte Mappe unter die Stupsnase.

"Schau mal Papa, was ich bekommen habe! Das ist unser Klassenfoto!", sagte sie hellauf begeistert. "Großartig! Das musst du mir gleich zeigen", erwiderte ihr Papa. "Ich kann es kaum erwarten, all deine Klassenfreunde endlich zu sehen".

Nachdem Feli ihre Schultasche abgelegt hatte, machten es sich die beiden mit der Fotomappe auf dem Sofa gemütlich. Gemeinsam betrachteten sie das große Klassenfoto und Feli begann ihrem geduldig wartenden Papa die Kinder nach und nach vorzustellen. Sie zückte ihren Zeigefinger und zeigte auf eine kleine graue Maus in der ersten Reihe.



"Das ist Amy. In der Pause spielen, malen und basteln wir immer zusammen, denn auch Amy macht nichts lieber als das. Leider hat ihr gestern jemand auf das Rechenblatt gemalt, da musste sie bitterlich weinen."



"Zum Glück hat unsere Lehrerin Caroline es geschafft, sie mit dem Klassenteddy Bruno zu trösten. Bruno hat sie bis zum Ende des Schultages auf Schritt und Tritt begleitet. Caroline ist wirklich die Allerbeste."



"Ganz rechts in der ersten Reihe steht unser Buhu. Er ist ein kluger Kopf, treibt aber immer wieder Schabernack. Auch wenn das gemein ist, schiebt er seinen Unfug oft gerne den anderen Kindern in die Schuhe. So wie neulich Flick."



"Flick ist der Hobbydetektiv unserer Klasse, er findet einfach alles und ist ein toller Beobachter. Er hat mir erzählt, dass es Buhu selbst war, der Amy über das Rechenblatt gemalt hat. Armer Flick!"

Ich war das nicht!



"Das ist Emma, sie ist eine wahre Frohnatur. Alle nennen sie Kichererbse, weil sie ständig über alles und jeden lachen muss. Ihr grunzender Lacher ist so ansteckend, dass selbst Caroline sich oft nicht mehr halten kann und lauthals mit lacht."



"Als Olli vor ein paar Tagen in den Kleber tapste, war Emma schon von weitem zu hören. Olli war zuerst richtig erschrocken, konnte aber dank Emmas guter Laune nach kurzer Zeit mit allen anderen herzlich über das kleine Missgeschick lachen."

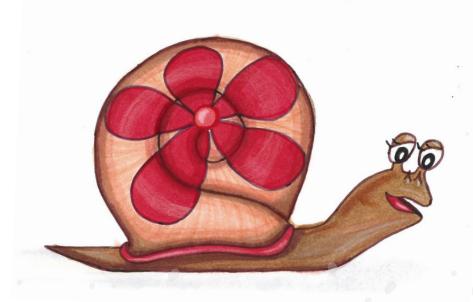


"Unser kreativer Hemi kommt aus einer Familie von Künstlern und Künstlerinnen. Er malt einfach alles an, letzte Woche sogar das Schneckenhaus von Lino. Mit seinem Blumenhaus hat Lino einfach toll ausgesehen."



"Lino lässt sich mit allem immer am längsten Zeit. Die Jausenpause ist ihm meistens viel zu kurz. Aber keiner ist so ein guter Zuhörer wie er, denn er hat Geduld und fällt niemandem ins Wort."



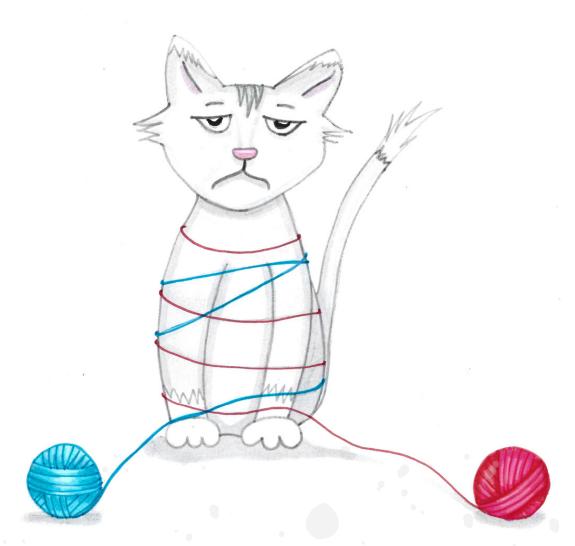


"Lea und Flick sind Zwillinge. Sie liebt Wasser einfach über alles und hüpft vergnügt in jede Pfütze, die sie sieht. Oft gibt das eine ziemliche Unordnung, aber wir helfen ihr gerne dabei, alles wieder aufzuräumen."

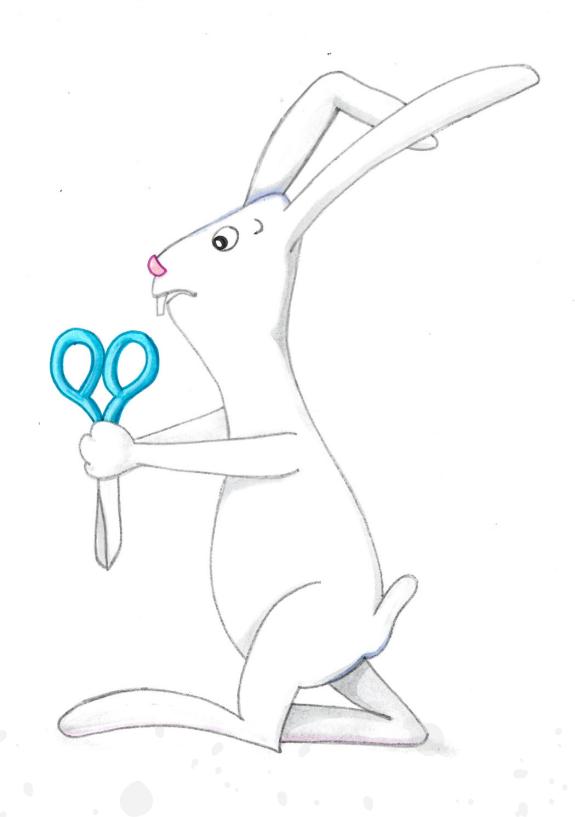




"Der hilfsbereite Levi ist der Kleinste unserer Klasse. Wo immer er helfen kann, fliegt er mit nützlichen Gegenständen vorbei. Erst vor zwei Tagen hat er uns ein Tuch gebracht, mit dem wir das Klassenzimmer von Leas schmutzigen Fußabdrücken befreien konnten." "Das hier ist Maunz. Obwohl Maunz Werken liebt, hat er zwei linke Tatzen. Es kommt immer wieder vor, dass er sich beim Stricken in der Wolle verheddert. Schnell wird er dann von uns befreit."



"Hoppel ist meist der Erste, der ihm hilft, denn er und Maunz sind beste Freunde. Außerdem ist Hoppel der Schnellste und Größte von uns allen. Mit ihm Fangen zu spielen macht daher nur wenig Spaß."



"Tom und Tina sind ebenfalls ein Zwillingspaar. Sie sind unzertrennlich, trotzdem gibt es wegen Kleinigkeiten oft ein richtiges Donnerwetter. Sie vertragen sich dann aber auch schnell wieder."





"Neben mir auf dem Foto sitzt Maxi. Er ist ein blitzschneller Rechner und hilft auch allen anderen gerne bei den Mathehausaufgaben. Caroline meint, dies kommt daher, weil er Rechenaufgaben oft aus einer anderen Perspektive betrachten kann als der Rest von uns." "Lilli ist ein besonders fleißiges Kind. Hausaufgaben machen ihr nichts aus und sie hat fast auf jede Frage die richtige Antwort parat. So ein schlauer Fuchs!"



Der aufmerksam zuhörende Papa war von all den spannenden Erzählungen ganz angetan und sagte schließlich: "Das sind einzigartige Tierkinder. Jedes ist eine Klasse für sich!".





1b 2021/21





Die kleine Maus Feli bringt ihr erstes Klassenfoto nach Hause. Voller Freude erzählt sie ihrem Papa von Frau Lehrerin Caroline und all den besonderen Tierkindern, die in ihre Klasse gehen.

Ein Bilderbuch, das Jung und Alt zum Schmunzeln bringt.

